

IAB-Colloquium

zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Gemischte Integrationserfolge in Europas Zuwanderungsland Nummer 1

Steffen Kröhnert

(Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung)

In Deutschland leben rund 15 Millionen Zugewanderte bzw. deren hier geborene Nachkommen. Fast 20 Prozent der Einwohner haben damit einen so genannten Migrationshintergrund. Doch woher kommen diese Migranten, wie finden sich die unterschiedlichen Herkunftsgruppen in Deutschland zurecht, und welches Bundesland bzw. welche Stadt integriert besonders erfolgreich?

Das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung hat zur Beantwortung dieser Fragen erstmals einen Index zur Messung von Integration (IMI) entwickelt, der den Integrationserfolg acht verschiedener Herkunftsgruppen untersucht. Zusätzlich wurden die Integrationserfolge regional – nach Bundesländern und größeren Städten – differenziert. Dadurch lässt sich mehr über den Einfluss von regionalen wirtschaftlichen und politischen Strukturen auf die Integration erfahren.

Der IMI beschreibt mit Hilfe von 20 Indikatoren aus den Bereichen Assimilation, Bildung, Erwerbsleben und soziale Absicherung die Situation der Migranten im Vergleich zur deutschen Mehrheitsgesellschaft. Als gelungene Integration wird dabei die Annäherung der Lebensbedingungen von Menschen mit Migrationshintergrund an die der Einheimischen definiert.

Donnerstag, 28. Mai 2009

11:30 Uhr

Sitzungssaal 126a